

## Der erste Schuss

Am Donnerstagnachmittag fiel der erste Schuss für die Eintreibung des Stollens beim Verkehrstunnel am Kulm. Die für den Tunnelbau bestellte landschäftliche Baukommission war bei diesem ersten Anbruch des Felsens zugegen.

Liechtensteiner Volksblatt, 9. Februar 1946

## Der Tunneldurchbruch am Kulm

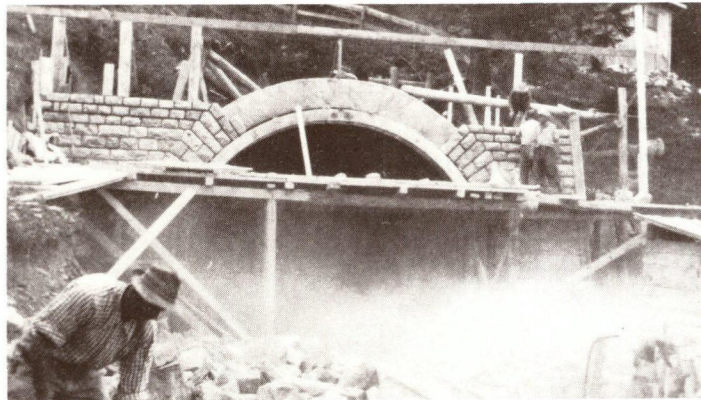
... Der Baufortschritt richtete sich zuweilen nach der Beschaffenheit des Materials im Innern des Berges. Am 30. März schon hatte der Stollen von der Rheintalseite eine Tiefe von 70 Meter erreicht. In der Tiefe von rund 45 Meter stiessen die Bauarbeiten auf die aus Trümmergestein bestehende abgesackte Partie des Berges, bei 90 Meter Tiefe zeigte sich abermals schlechtes Gestein, nach der Hundertmetergrenze wurde das Vordringen durch gutes Gestein gefördert. Während aber auf der Gnalpseite gegen Mitte Juni schon 300 Meter erreicht worden waren, betrug der Vorstoss auf der Stegseite erst 38 Meter, was der Tatsache zuzuschreiben ist, dass dort in dieser Tiefe erst Fels erreicht wurde.

Zu Beginn des Juli konnte von der Rheintalseite eine Stollenlänge von 250 Meter gemeldet werden, während der Saminatalstollen erst 65 Meter vorgetrieben war ...

Am 3. August verzeichnete die Bauleitung auf der Westseite eine Tiefe von 450 und auf der Ostseite eine solche von 100 Meter. Ende August befand sich zwischen den Bohrern auf beiden Seiten noch eine Scheidewand von rund 40 Meter, die nun bis 4. September durchstossen werden konnte.

Der Bau des Tunnels ging ohne bedeutenderen Unfall vor sich. Ein Arbeiter erlitt durch einen im Tunnel herabfallenden Stein einen Beinbruch ...

Liechtensteiner Volksblatt, 7. September 1946



1947

## Zusammenkunft der Offiziere der Hochwasserhilfstruppen 1927

Über Einladung der fürstl. Regierung trafen Sonntag, den 9. ds. M., die heute noch lebenden Offiziere der schweizerischen und österreichischen Hilfstruppen, welche bei der Hochwasserkatastrophe vor 20 Jahren unserem Lande helfend beigestanden waren, zu einer Zusammenkunft in Vaduz ein ...

Um 14.30 Uhr empfing Seine Durchlaucht der Landesfürst die Gäste auf Schloss Vaduz, u. es liess sich d. Hohe Gastgeber nicht nehmen, persönlich den Gästen das Schloss und die im Nordrondell untergebrachte Gemäldegalerie zu zeigen. Nach einem Trunke aus dem Schlosskeller verabschiedeten sich die Gäste, um sich auf Masescha zu begeben, wo wieder die Tage des Rheineinbruches aus dem Jahre 1927 in Schilderungen und Erlebnissen lebendig wurden. Dieser Tag war für alle Gäste ein grosser Freudentag und alle bedauerten, die Abschiedsstunde nicht noch weiter verschieben zu können ...

Liechtensteiner Volksblatt, 11. November 1947

... Ich möchte einen kleinen Überblick geben über die vergangene Session und über ihre Hauptarbeiten. Es sind besonders 2 Beschlüsse zu erwähnen, da dieselben für die Entwicklung unseres Wirtschaftslebens von grosser Tragweite sind; es handelt sich um die Beschlüsse über den Bau des Saminawerkes und die Vollautomatisierung des Telefons. Dass das Zustandekommen von solchen Beschlüssen in einem und demselben Jahre nicht nur eine vertrauenswürdige Zusammenarbeit im Landtag sondern der initiativen Mitarbeit der Regierung bedarf, ist selbstverständlich, denn die Hauptlast der Vorbereitung ruht doch auf den Schultern der Regierung. Ich hoffe daher, meine Herren Abgeordneten, sie alle sind mit mir einverstanden, wenn ich der fürstlichen Regierung den aufrichtigen Dank des Landtages für die umfangreiche und nicht leichte Arbeit im Jahre 1947 zum Ausdruck bringe. Auch wollen wir unserem Herrgott für den grossen Schutz, den er unserem Lande angedeihen liess, danken und ihn bitten, dass er unser Land und unser Fürstenhaus weiterhin schütze und schirme.

Aus einem Votum von Landtagspräsident David Strub anlässlich der Landtagssitzung vom 29. Dezember 1947 – Landtagsprotokolle 1947

